

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Wieder ein Schritt zur Weltspitze

Skaterin Elisabeth Baier ist Vize-Europameisterin geworden. Der zweite aktive Großenhainer in Wörgl freut sich – auch wenn er sich Freudensprünge verkneifen muss.

22.07.2015 Von Thomas Riemer

Bild 1 von 3



Marco Altmann, internationaler Kampfrichter aus Großenhain

Paukenschlag durch Elisabeth Baier in der Qualifikation über 300 Meter Einzelsprint. Nur zwei Läuferinnen blieben unter 27 Sekunden. Mit 26,82 Sekunden wurde sie vor der Vorjahressiegerin Bornida Zeitschnellste der Qualifikation. „Besser, spektakulärer aus Großenhainer wie aus deutscher Sicht hätte der Auftakt der Europameisterschaft der Speedskater auf der Bahn im österreichischen Wörgl kaum ausfallen können. Verständlich daher die Euphorie von Jörg Rannacher, Heim-Coach von Elisabeth Baier beim Großenhainer Rollsportverein. Zwar reichte es im Finale am Montag dann für seinen Schützling „nur“ zur Silbermedaille. Doch Elli und ihr Umfeld freuten sich trotzdem riesig. „Nach dem Vorlauf war ich sehr erleichtert, da ich mich nie so weit vorn im Feld gesehen hätte“, so Elisabeth Baier. Allerdings räumt sie ein, dass dadurch der Druck für das Finale doch sehr groß war, „weil ich mit der Leistung aus dem Vorlauf eine ersichtliche Chance auf einen Titel hatte.“ Dass dann letztlich der Vizeeuropameistertitel herauskam, ließ die 16-Jährige keineswegs in Selbstzweifel verfallen. „Ich bin super zufrieden“, so ihr knapper Kommentar.

Die Juniorin ist in diesem Jahr die einzige Großenhainer Starterin bei der Europameisterschaft, nachdem Ute Enger arbeitsbedingt ihren Start bei den Straßenwettkämpfen am Wochenende absagen musste. Und doch sind die Großenhainer Farben allgegenwärtig. „Am Start und im Ziel wird immer ein GRV-Mitglied zu sehen sein“, postete Marco Altmann gleich zu Beginn der Wettkämpfe bei Facebook. Er ist auch diesmal als Kampfrichter zur EM berufen worden und fungiert bei den Bahnwettkämpfen als Starter und Zielrichter. Wie immer bei großen Wettkämpfen hat er dafür einen Teil seines Jahresurlaubs genommen. Aber so eine EM – das hat für den erfahrenen Kampfrichter Altmann natürlich einen großen Reiz. Auch wenn die Eröffnungsfeier am Sonntag regelrecht ins Wasser fiel. „Mir lief das Wasser aus den Schuhen raus“, so Marco Altmann. Ein Hagelsturm hatte am Nachmittag der Region mächtig zugesetzt. „Kaum ein Fahrzeug, das im Freien stand, hatte nicht wenigstens eine Delle, gebrochene Scheiben oder Lichter“, so Altmann. In Mitleidenschaft gezogen wurde dabei auch der Vereinsbus des Großenhainer Rollsportvereins. Dennoch, so Trainer Jörg Rannacher, waren alle pünktlich und gesund vor Ort. Seit Montag ist es nun sehr warm in Wörgl, „kaum unter 25 Grad“, sagt Marco Altmann. Angesichts der Silbermedaille von Vereinskollegin Elisabeth Baier wurde ihm wahrscheinlich zusätzlich warm ums Herz. Mit großen Emotionen muss sich der Schiedsrichter indes zurückhalten. „Klar kann ich mich freuen. Ich darf es nur nicht während des Wettkampfes nach außen zeigen“, erzählt der 34-Jährige. „Also keine Freudensprünge und so.“

Die vollzogen dafür die Großenhainer Zaungäste von Wörgl. „Trainer, Familie und Sportlerin sind überglücklich“, vermeldete Jörg

Rannacher am Abend nach dem Silberlauf. Was den Trainer besonders freut: Mit ihrer Zeit hätte B-Juniorin Baier auch bei den älteren A-Juniorinnen eine Medaille abbekommen.

Eine fehlte bei der kleinen Feier: die Medaillengewinnerin selbst. Zum Einen, weil die Athletin im Quartier der deutschen Nationalmannschaft direkt am Wettkampfort untergebracht ist. Zum Zweiten der Disziplin wegen. „Für sie ist um 6 Uhr die Nacht vorbei“, so Jörg Rannacher mit Blick auf den Dienstag. Denn da stand für Elisabeth Baier bereits der nächste Wettkampf auf dem Programm: der Vorlauf über 500 Meter.

Doch die etwas längere Sprintdistanz ist diesmal für die blonde Ebersbacherin kein Glücksgriff. Schon im Viertelfinale ist Endstation, „da ich mich gegen eine starke Italienerin und eine starke Spanierin nicht ganz durchsetzen konnte“, so Ellis Fachkommentar. Die ehrgeizige Sportlerin gibt auch unumwunden zu, sich über das frühzeitige Ausscheiden „ordentlich geärgert“ zu haben. Aber der Blick ist schon auf den nächsten Tag gerichtet. „Ich ziehe meine Lehren daraus und bin optimistisch für die kommenden Rennen“, sagt Elli.

Denn die EM ist längst noch nicht zu Ende. Auf der Bahn stand gestern am späten Abend nach Redaktionsschluss noch die Staffelentscheidung auf dem Programm – mit guten Medaillenchancen für Elli und ihre Mitstreiterinnen. Nach einem Ruhetag geht es dann ab Freitag zu den Straßenwettkämpfen nach Innsbruck. Auch dort stehen für Elisabeth Baier die Aussichten auf weiteres Edelmetall insbesondere auf den kurzen Distanzen nicht schlecht.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/wieder-ein-schritt-zur-weltspitze-3155175.html>
